

# Walhall

## Hand- und Bilderschrift für Runenkunde, Mystik und Vorgeschichte

Herausgeber  
Siegfried Adolf Kummer

Briefe an Runenfreunde zum persönlichen Gebrauch in gedruckter Form gegeben.

Gesamtausgabe Brief 1–32.

Erstmalig erschienen in den Jahren 1933—1937.

Zweiter Band  
Walhall – Brief 12-22



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER  
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND  
WISSENSCHAFTLICHEN  
DOKUMENTATION.

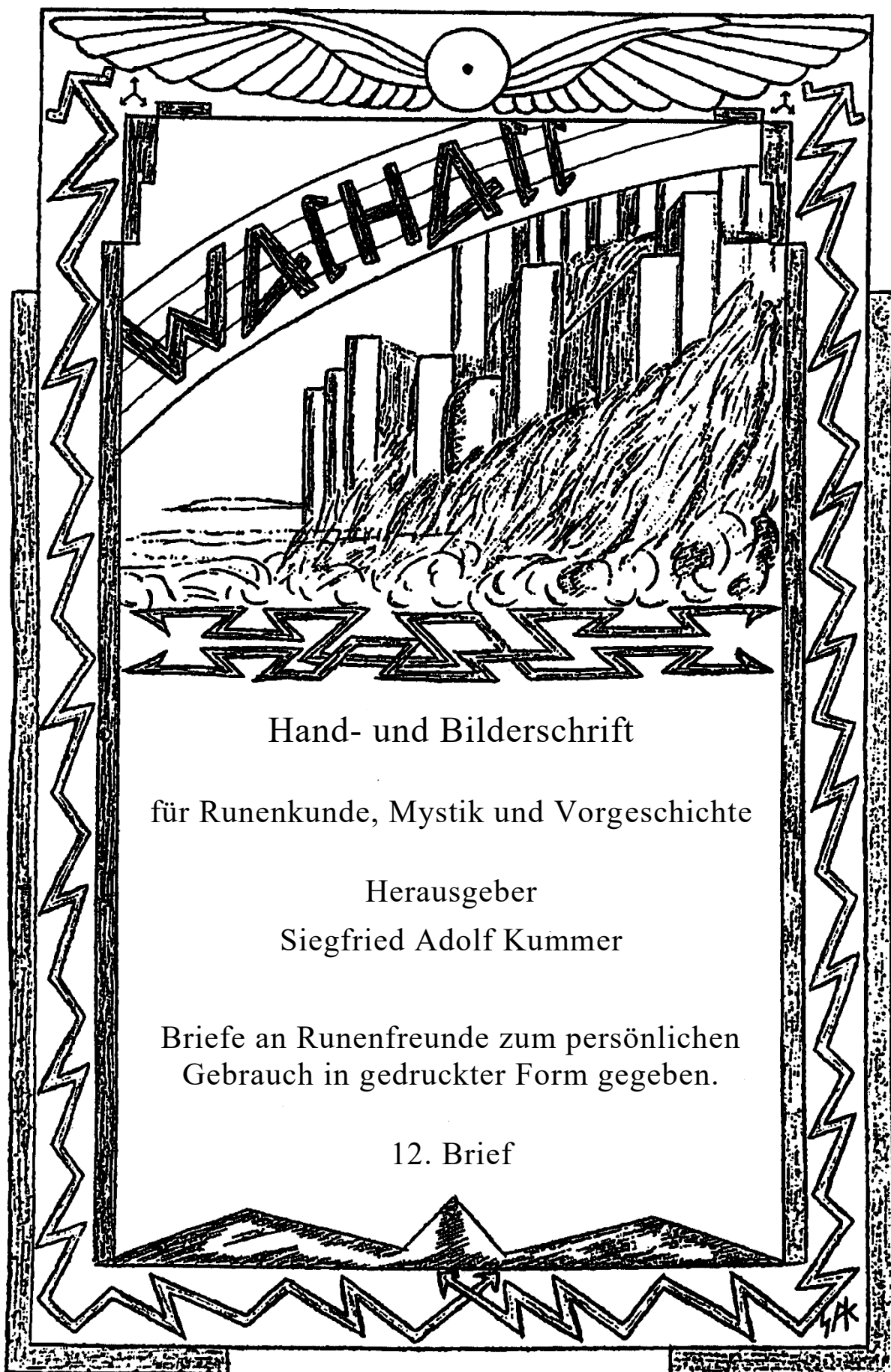
Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag  
noch Autor haftbar gemacht werden.

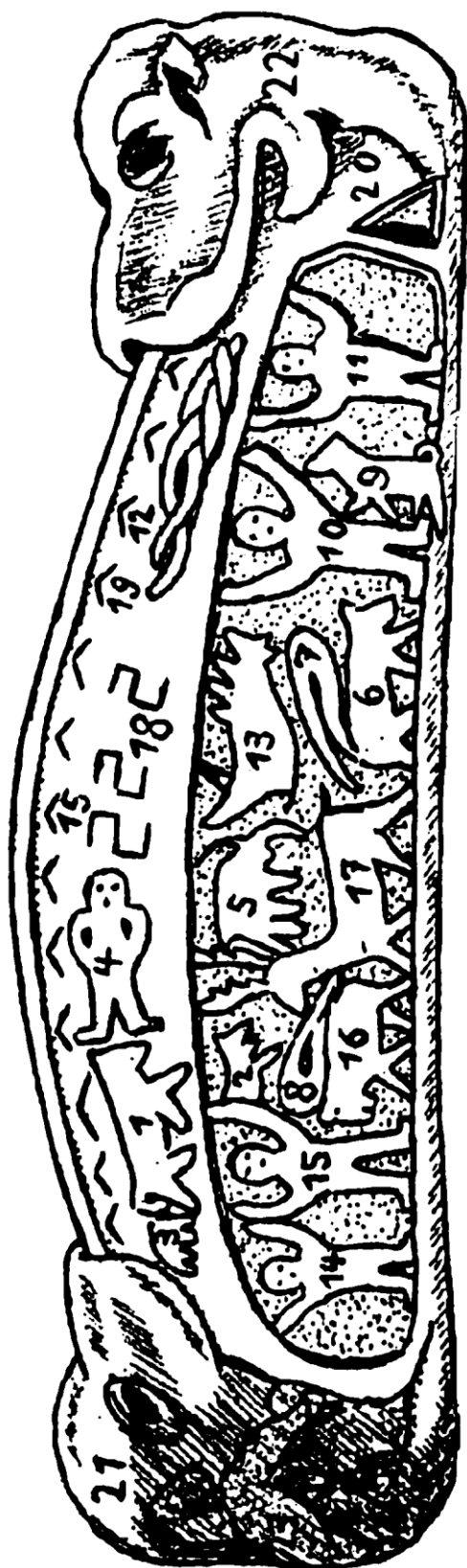
© Copyright: Irene Huber, Graz 2019  
Verlag: Edition Geheimes Wissen  
Internet: [www.geheimeswissen.com](http://www.geheimeswissen.com)



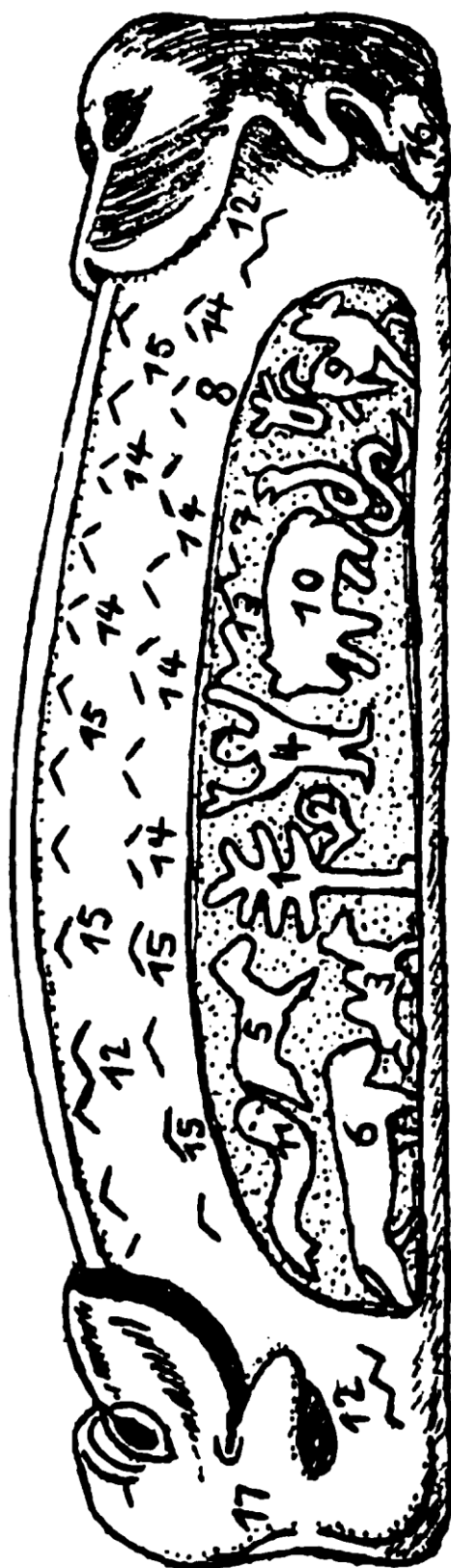
Alle Rechte vorbehalten.  
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte  
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Fotokopie,  
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch  
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903241-74-9





(Vorderseite)



(Rückseite)

Bilderstein von Heysham, Lancashire.

## Bilderstein von Heysham, Lancashire.

Der Stein stammt aus der vorchristlichen Zeit Englands. Eine Originalurkunde befindet sich in der Privatbibliothek des Grafen v. Pappenheim. Das hohe Alter jener Urkunde wird nicht nur durch den rätselhaften Höhlenlöwen, den riesenhaften Höhlenbären, eine Art Przewalski-Pferd, zweihöckriges Kamel usw., sondern vor allem durch das darin vorkommende uralte Mammut und den Riesenhirsch bewiesen. Das Mammut starb hier in Europa, und vor allem in England, etwa zu Ende des zweiten Drittels der mittleren Steinzeit aus, also vor rund 40.000 Jahren. Dieser Bilderstein ist auf beiden Seiten mit je einer bilderschriftlichen Erzählung versehen, die vielfach symbolisch wird.

Ich lasse nun eine Entzifferung dieses Bildersteines nach Franz v. Wendrin folgen. Obgleich v. Wendrin in manchem irren wird, führe ich dennoch seine Deutung an, weil sie als Anregung dienen soll und ich den Bilderstein für wertvoll halte, in die Sammlung meiner Leser über germanische Überlieferungen aufgenommen zu werden. v. Wendrin sieht in dieser Urkunde eine Bestätigung seiner Paradiesforschungen. Ich glaube aber, dass der Stein noch andere Deutungen ermöglicht. Hier wird die Zeit noch Klarheit bringen.

### **Deutung der Vorderseite:**

1. Erymanthischer Eber = Ebräer, der sich Gott gleich achtete und in den Himmel = Heimat eingedrungen ist.
2. Eber als Wappenzeichen.
3. Bär in neutraler Haltung, bisher, bei den Paradiesereignissen unbekannt.
4. Germane von den Ebräern überfallen und getötet.
5. Mammut mit riesigen, weit über seinen Kopf reichenden Stoßzähnen, das also zur Zeit der Herstellung der Originalurkunde gelebt haben und bekannt gewesen sein muss.
6. Wolf (der Remet), überfällt ein Weib. — Der Wolf beweist,

dass das Original dieser Urkunde älter ist als die Knochenzeichnung von La Madeleine.

7. und 8. Missverstandene symbolisierte Schwanenhäse (hier Schwänze) die gerade auf einer ebenfalls zur Sage übergegangenen Darstellung beruhen (= stymphalische Vögel).
9. Lamm (Wappentier Jesu u. Eva-Maria).
10. Weib (Eva-Maria) das den Begriff „Viel“ symbolisiert, d. h. es wurden viele Frauen überfallen resp. vergewaltigt.
11. Germane, wahrscheinlich „Jesus“ darstellend, der ebenfalls „Viel“ symbolisiert.
12. Stilisierte lernäische (jarmenische) Schlange durch die das Chaos = Revolution symbolisiert wird, die in den Himmel = Heimat eingedrungen ist und sich Gott gleich achtete.
13. Bison als kuretischer Stier (= gartischer Stier).
14. und 15. Ebräer mit dem Eberzeichen (= Nr. 2) viel Vieh raubend.
16. Rind = Rinder des Geryone, fälschlich (hl.?) Georg.
17. Riesenhirsch = Artenischer Hirsch.
18. Nach O. S. Reuter stilisierte scheinbare Planetenbahnen (Saturn, Jupiter, Mars, Venus?), Zeitangaben etwa 5–6 Monate darstellend.
19. Dächer von Hütten und Häusern = Symbol der Ordnung im Himmel.
20. Stilisierte Höhle als Unterwelt.
21. Der Höhlenhund Kerberos (= Karpatenbauer), womit die Herkulesage als mit den Paradiesereignissen zweifelsfrei als identisch bestätigt wird.
22. Der aufbegehrende Kerberos.
23. Vergewaltigung? (weil scheinbar eine verstümmelte Zeichnung eines menschlichen Körpers).

## **Deutung der Rückseite:**

1. Die siebenästige Tanne (Urtyp wie auf dem Siegelzylinder von Babylon) als Erinnerungszeichen für den Paradiessieg.
2. Goldner Apfel der Hesperiden (Paradies) auf einem neu hinzugefügten Ast = Symbol eines Bundes (in Babylon zwei Äpfel).
3. Zweihöckriges Kamel, ein Beweis, dass die Paradiesbol-schewisten aus Asien eingedrungen sind (Schlange = Azte-ken).
4. Cherub = Symbol der Strafe.
5. Ur-Przewalski-Pferd = thrakische Rosse.
6. Höhlenlöwe = der nemäische Löwe.
7. Die Paradiesschlange (lernäische Schlange des Herkules, resp. der Drache des Siegfried, der das geraubte blonde Weib Eva-Maria bewacht).
8. Die befreite Jungfrau Eva-Maria = symbolisierter Triton-fluss mit dem Kummerowsee (Paradiesland), einer der stärksten Beweise, dass Maria, also: auch Jesus, in Pom-mern war.
9. Lamm = Goldenes Vlies von Kolchis, Wappen und Symbol Jesu und Eva-Maria.
10. Höhlenbär = symbolisiert die Ergebung.
11. Fisch (oder Schiff) wie auf dem Krug von Tragliatella, wahrscheinlich Symbol der Hilfe.
12. Vereinigte Hütten = Symbol der Vereinigung, Bündnisse o-der Ortschaften.
13. Stilisierter Blitz der Cheruben = Symbol der Gewalt.
14. Zerfallene Hütten = Symbol der Zerstörung.
15. Aufgebaute Hütten = Symbol des Wiederaufbaues im Him-mel = Heimat.
16. Sich fügender Kerberos.
17. Zufriedener Kerberos.

„Man kann sich eine Religion nach arischer Auffassung nicht vorstellen, der die Überzeugung des Fortlebens nach dem Tode in irgendeiner Form mangelt.“

(A. Hitler)

## Germanische Glaubenslehre.

Fortsetzung.

von S.A.K.

Wie erwerben wir uns die Liebe und Achtung unserer Volksgenossen und Mitmenschen?

Wir sollten uns immer gute und edle Beispiele vor Augen halten, uns nach diesen zu läutern und zu veredeln trachten. Wir sollen nicht dummgut sein, sondern bewusst, edel und gut, und vor allem das Gute vom Bösen unterscheiden lernen.

Wie unterscheiden wir das Gute vom Bösen?

Durch unsere innere Stimme, die wir unser Gewissen nennen (Gewissen = wiedergeborenes, geläutertes Urwissen).

Wir erkennen Gut und Böse auch durch die Erfahrung. Das Gefühl und der Volksmund sagt: „Was du nicht willst, das man dir tu“, das füg’ auch keinem Andern zu.“ Die Erfahrung lehrt uns, dass alle Taten und Handlungen, die uns das von Allvater geschenkte Leben erhalten und veredeln, das Wohl unserer Familie und Volksgenossen fördern, nützlich und gut sind, hingegen, das solche Taten und Handlungen, welche unsere eigene Gesundheit gefährden oder gar zerstören, das allgemeine Wohl unseres Volkes und Rasse untergraben und schädigen, schlecht, also böse sind.

## Von den göttlichen Gesetzen.

Was nennt man göttliche Gesetze?

Jene ewigen, Kosmisch bedingten, von Allvater für alle Zeiten unwandelbar in der Natur selbst vorgezeichneten Urgesetze, welche bewusst oder unbewusst alle Menschen befolgen müssen, um